



Klimawandel – Kommunikation gegenüber Unternehmen

Dessau, Oktober 2012

17/04/2009 05:55

S. 801/801



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern



Bayerisches
Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit

© 2007 SAP AG. SAP, SAP logo and other SAP marks are trademarks or registered trademarks of SAP AG in Germany and in other countries. All other marks belong to their respective owners.

6

„Sie haben sonst
keine Sorgen
oder?“

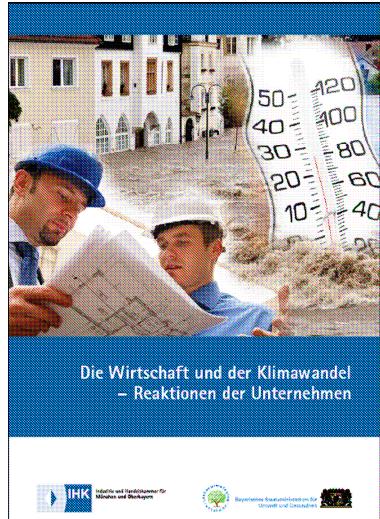
9. April 2009

Umfrage zu den Auswirkungen des Klimawandels auf bayerische Unternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Folgen des Klimawandels für die bayerische Wirtschaft sind Thema einer Untersuchung, bei der wir um Ihre Mitwirkung bitten.

Der fortschreitende Klimawandel ist eine wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis. Wie stark sich der Wandel auf Gesellschaft und Wirtschaft auswirkt, ist jedoch noch weitgehend unbekannt. Nur für wenige Branchen wie beispielsweise die Tourismuswirtschaft liegen derzeit erste Studien und praktische Erfahrungen vor.

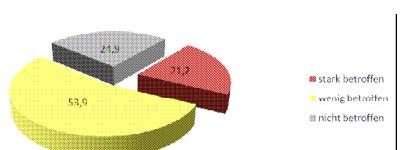


Umfrage unter 1200
Unternehmen in Oberbayern
Sommer 2009

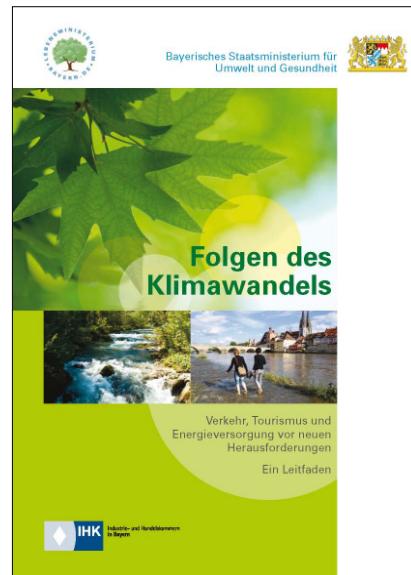
www.muenchen.ihk.de
webcode: 0102AEQ

Ergebnisse u.a.

- Betroffenheit
 - 21,2 %: stark betroffen
 - 53,9 % : wenig betroffen
 - 24,9 %: nicht betroffen
- Unternehmen wünschen sich sachliche Informationen auf neutraler Basis



Aus Bayern wird Norditalien - Klimawandelprojekt



30 Interviews mit je 10 Vertretern
der Branchen Verkehr, Energie
und Tourismus

6 Workshops

Broschüre

20 Regionalkonferenzen bayernweit

www.muenchen.ihk.de
webcode: DCAI1

Samstag, 23. Juni 2012

PERSONEN-NACHRICHTEN

Universität Bayern mit neuem stv Vorstand

München: Die Universität Bayern hat einen neuen stv Vorstand. Professor Dr. Rüdiger Börmann, Präsident der Universität Bayreuth, zum Nachfolger von Stephan Börmann ernannt. In den Jahren 1981 bis 1988 absolvierte er mehrere Auslandsabschlüsse an der University of California in Berkeley in Kalifornien, wo er auf den Gebieten Supraleitung und Nanotechnologie arbeitete. Nach seiner Promotion und Habilitation in Göttingen erhielt er 1989 den Ruf an die TUM und leitete dort bis 1995 den Lehrstuhl für die Bereich Werkstofftechnologie des Instituts für Werkstofftechnologie am Materialforschungszentrum Oberhausen.

Leiterinnenwechsel bei Finanzämtern

Berchtesgaden: Das Finanzamt Berchtesgaden-Landshut hat seine neue Leiterin: Susanne Samborik. Die 42-jährige Samborik, geb. Leitner, Amke-Samborik, übernahm die Leitung des Finanzamts Traunstein. Susanne Samborik bekennt sich als leidenschaftliche Bergsteigerin und Berggärtnerin, die bedeutend Stellvertreterin am Landratsamt Wolfratshausen ist. Bürgermeisterin der Marktgemeinde Berchtesgaden, Karl Seibel, sagte gründerisch: „Ich kann mir den könne sich gründlich ändern.“ Hoffmann, das Finanzamt als letzte wichtige Reihende zu beobachten, schreibt: „In der Summe ist die Einschätzung mit über 100 Millionen am Hauptamt Berchtesgaden-Landshut-Landshut-Laufen. Wichtig sei, so Seibel, dass die Finanzämter wieder Ausbildungsspitze sein werden. Mit dem Finanzamt Traunstein übernimmt Hoffmann ein Auszubildungsamt so groß wie jenes in Berchtesgaden-Laufen.“ – kp

Mühlviertel: Der Klimawandel ist kein trockenepidemisches Übel. Schweißende Nächte in die Eiderwinternächte, nötiges und unnötiges, um sich die Verhandlungen um ein weltweites Klimaschutzkonsensprotokoll zu erleichtern, bereiten sich Unternehmen bereits und die Folgen vor. Der Bayreuther Präsident des IHK-Bezirksverbandes (IHK) und der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Dr. Markus Muerth, erläuterte die Ergebnisse des Projekts „Klimafolgen- und Anpassungsstrategien“ in einer Pressekonferenz in Bayreuth und in Mühldorf und Traunstein in der Region.

Wichtig, um dem Wandel und den Anforderungen zu genügen, so der Präsident der IHK Oberbayern, sei die Anregung von Mühlviertler Landrat Georg Hüttenauer, sich für die Wirtschaft einzutragen. Die Strategien orientieren sich auf die drei besondern Herausforderungen der Wirtschaft: „Energie“, „Verkehr“ und „Tourismus“.

Wissenschafts- und Prognoseraum ist vor Ablauf des Wasserkennzeichnungsberichts des Obmanns mit Mühlviertler Landrat Georg Hüttenauer, der Oberbürgermeister von Linz am Rhein, und der Präsident des österreichischen Österreichs und der Regionen, Dr. Peter Kaiser, Teil der Prognose. In dieser Region werde sich das Klima sicher erheblich verändert, so der Präsident. Gründre: Diese Region liegt höher und oberhalb am Inn und am Innviertel. „Die Klimaänderungen an der Ludwig-Maximilians-Universität München sagen einen Anstieg der Temperaturen um 1 bis 5 Grad für Südbayern und Südtirol vor, ebenso ein angenommener durchschnittlicher Anstieg des weltweiten Temperaturniveaus um 1 bis 2 Grad im Beobachtungszeitraum. München könnte dann ein Risiko haben, wie es jetzt ist, zu trocken zu werden.“ Der Trend: trockenere und heißere Sommer, weniger Schnee, aber frischerer Winter mit der Konsequenz, dass auch vom Schmelzwasser abhängige Flüsse wie der Inn oder die Salzach beiwohnen sein werden. „Wie darf darauf reagieren?“

So hat Muerth beispielweise die drei regionalen Tourismusverbände erkannt, die den heilen Mühlviertler entstehen wollen. „Wir werden die Gefahr von Wärmewänden und Schmelzwägen im Winter und im Sommer, ebenso wie die Tourismusbranche einschätzen. Auch andere Wirtschaftssektoren müssen sich auf den Wandel einstellen.“ Unter regionalen Temperaturen leidet auch die Verkehrsinfrastruktur. Magische

Die beiden Karten zeigen den Temperaturverlauf im Untersuchungsgebiet des Wasserkennzeichnungsberichts Oberbayern von der Quelle bis zum Peißnitz Achse hin und das nordwestliche Österreich. Die linke Karte zeigt die mittlere Erwärmung und das Tiefen der einzelnen Saisons im Zeitraum von 2036 bis 2060. Deutlich erkennbar ist der Anstieg der Temperaturen im Süden und die Tiefen der einzelnen Saisons im Norden.

HEIMATWIRTSCHAFT

Weniger Schnee – aber mehr Touristen aus dem Süden – IHK-Konferenz für Region an Inn und Salzach

Folgen: Lieferketten werden unterbrochen und die Kosten durch zusätzliche Anstrengungen, Transport- und Lieferverzögerungen steigen. erläuterte Ruth Berkmüller vom bba Darmstadt.

Konkrete Sorgen richten sich auf den Anstieg der Temperaturen, die verursachen Schäden an Bausachen und Infrastruktur durch Trockenheit und Hitze, die die Nutzung der Wasserschlüsse, der Wasserversorgung aus der Wasserkennzeichnung und die Nutzung von Kühlwasser für Industrieanlagen, wenn allgemein die Wasserversorgung gespannt ist. Hinzu kommt die Gefahr von Fahrgäste in öffentlichen Verkehrsmitteln, die auf die veränderten Unternehmens auf zu erwähnende neue Regelwerke und Landespläne reagieren müssen. In diesem Kontext: Die Unternehmen brauchen klare und praktikable Anleitungen, um die Anpassung im Interesse von Planungssicherheit.

Die Wirtschaft sieht den Klimawandel allerdings nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance. Man erwarten sinkende Heizkosten, dafür aber mehr Energieaufwand, der wiederum die Preis- und Kosten durch die Entwicklung und Vermarktung neuer Technologien und Prozesse. Ein gemeinschaftliches Anstreben für Touristen ist die Erhaltung der Natur, die im Vergleich zum Mindestmaß doch eine hohe Wertschätzung nach Oberbayern fahren werden. Auch in der Sicherung der Infrastruktur und der Entwicklung neuer Logistikkonzepte erfordert.

Die Wirtschaftliches Spannungspotential für Unternehmen lokalisierter Umlauf Pflegeläder von der IHK bei Mühldorf und Berchtesgaden-Landshut bei Druckluftversorgung in Werkstätten, aber auch bei der Beleuchtung. Um weiteres Potenzial in Unternehmensverbänden zu entdecken und Wege zur Umsetzung zu entwickeln, bietet die IHK ein umfangreiches Programm an.

Weitere Informationen zum Thema zu den Prognosen der regionalen Klimaveränderungen in Oberbayern und die Broschüre gibt es im Internet auf den Seiten www.ihk-bayern.de und www.glow-darmbe.de – ede

Moderator Manfred Höke

Ruth Berkmüller präsentiert neue Strategien für Verkehr, Tourismus und Energie.

Dr. Markus Muerth sagt trockenere Sommer und schneemässig, aber feuchtere Wintere vorher.

Ulrike Plügfelder informiert über Ersparnismöglichkeiten im Energieverbrauch.

Schwierigkeiten bei der Kommunikation

- CO₂-Lüge
 - Gewinner des Klimawandels
 - andere, drängendere Probleme
 - Überschneidung mit Risikomanagement u.a.
-

Unsere Erkenntnisse und Tipps

- Diskussion über Klimawandel vermeiden
 - Chancen aufzeigen
 - konkrete Beispiele nennen
 - einfache, praxisbezogene Sprache
 - mit Partner vor Ort zusammen
 - über alle Kanäle informieren
-



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

IHK für München und Oberbayern

Veronika Sepp

Hausanschrift:

Balanstraße 55-59

81541 München

Telefon: 089 5116-1623

E-Mail:

veronika.sepp@muenchen.ihk.de
